

Antrag 178/I/2025**KDV Steglitz-Zehlendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt durch 179/I/2025 (Konsens)****Trans*, inter und nichtbinäre Menschen schützen und Reisefreiheit gewährleisten**

1 Die SPD-Mitglieder der Bundesregierung und die Mitglie-
2 der der SPD Bundestagsfraktion m Deutschen Bundes-
3 tag werden aufgefordert sich gegenüber der Regierung
4 der Vereinigten Staaten von Amerika dafür einzusetzen,
5 dass trans*, inter und nichtbinäre (TIN*-) Personen nicht
6 aufgrund ihres Geschlechtseintrags bei der Einreise in
7 die USA, bei der Visavergabe und während ihres Aufent-
8 halts dort diskriminiert werden. Ebenfalls sollen die deut-
9 schen Auslandsvertretungen für die Problematik sensibi-
10 lisiert werden und adäquate Hilfestellungen angeboten
11 werden, z.B. durch eine laufend aktualisierte Internetsei-
12 te mit den geltenden Regelungen für TIN*-Reisende, so-
13 wie dauerhaft besetzte Kontaktmöglichkeiten per E-Mail
14 und Telefon für TIN*-Staatsbürger*innen, die bei der Ein-
15 reise oder während des Aufenthalts in Schwierigkeiten
16 geraten. Mit den Auslandsvertretungen der anderen EU-
17 Staaten soll hier eng kooperiert werden. Ebenfalls soll ein
18 Konzept entwickelt werden für den Fall, dass Doppelstaat-
19 ler*innen gezwungen sind, ihren Geschlechtseintrag in ih-
20 ren US-Pässen zu ändern, sodass ihr Geschlechtseintrag
21 trotz dieser Divergenz in den deutschen Pässen erhalten
22 bleibt. Insgesamt soll sich die deutsche Bundesregierung
23 und der Deutsche Bundestag entgegen der US-Partner*in-
24 nen klar zu den Rechten von TIN*-Personen bekennen, ins-
25 besondere gegenüber Staaten, die diese Rechte nicht ak-
26 zeptieren.

27

Begründung

29 US-Präsident Donald Trump und seine Regierung haben
30 angekündigt zukünftig TIN*-Identitäten nicht mehr an-
31 zuerkennen und haben in ihrem Regierungshandeln of-
32 fen den Kampf gegen TIN*-Personen eröffnet. Diese men-
33 schenverachtende Politik betrifft nicht nur viele Men-
34 schen in den USA, mit denen wir uns klar und deutlich so-
35 lidarisieren, sondern auch Menschen, die in die USA ein-
36 reisen wollen, um dort Urlaub zu machen, Verwandte und
37 Freund*innen zu besuchen oder zu arbeiten. Konkret be-
38 steht die Gefahr, dass die Geschlechtseinträge auf deut-
39 schen Pässen, insb. der Eintrag „divers“, nicht mehr an-
40 erkannt werden und die Einreise oder auch Visa verwei-
41 gert werden. Es ist außerdem zu befürchten, dass dies
42 ebenfalls zu Problemen bei Kontrollen nach der Einrei-
43 se führen kann. Gleichzeitig drohte die Regierung Trump,
44 dass US-TIN*-Personen ihren Geschlechtseintrag zurück-
45 ändern müssen in den, der ihnen bei der Geburt zugewie-
46 sen wurde. Dies stellt nicht nur einen inakzeptablen Ein-
47 griff in das Selbstbestimmungsrecht aller Menschen dar,

48 sondern kann auch bei Doppelstaatler*innen zu Fragen
49 führen, wenn beide Pässe unterschiedliche Geschlechts-
50 einträge haben sollten. Das System Trump baut darauf,
51 durch viel Unklarheit und eine nicht enden wollende Flut
52 an reaktionären Verordnungen, Chaos und Verunsiche-
53 rung zu schaffen und man nicht weiß, ob solche oder wel-
54 che anderen Regelungen noch kommen könnten. Da aber
55 davon auszugehen ist, dass Trump und seine Regierung ih-
56 re Ankündigungen früher oder später wahr machen, muss
57 die deutsche Bundesregierung jetzt schon handeln und
58 für alle Eventualitäten vorbereitet sein.